

Doppelabschlussprogramm - Auslandsjahr an der Warsaw School of Economics/ Szkola Glowna Handlowa

2017/2018

1. Vorbereitung

Nach dem üblichen Bewerbungsverfahren und der Nominierung musste ich mich noch an der SGH bewerben. Ich erhielt eine E-Mail mit der Aufforderung sich für das dortige IT System zu registrieren um somit die Immatrikulation vorerst abzuschließen.

Weil ich das Auslandsjahr im Rahmen des Doppelabschlussprogramms absolvierte, ein Teil der Bewerbung war auch ein Interview mit der zuständigen Double Degree Koordinatorin und dem akademischen Tutor der Partneruniversität. Das Gespräch wurde per Skype durchgeführt.

Während meines Bachelorstudiums war ich bereits im Auslandssemester an der SGH, deswegen konnte ich zur Anmeldung zum dortigen Hisportal oder E-Mail meine vorherigen Daten nutzen. Normalerweise bekommt man die Anmeldedaten von den Koordinatoren der Partneruniversität mit allen wichtigsten Informationen zu dem Auslandssemester zugeschickt. Anders als an der Viadrina muss man sich an der SGH bereits frühzeitig für Kurse über das „Virtual Deans Office“ online anmelden (wenn auch zuerst unverbindlich – es gibt 3 Phasen der Auswahl).

Auf der Homepage der Universität sind genaue Angaben und Beschreibungen zu allen angebotenen Kursen leicht zu finden.

Bereits vor der Ankunft wird das Erasmus Student Network (ESN) auf einen zukommen und einen mit wichtigen Infos, sowie einer Einladung für die Facebook Gruppe versorgen. Die Mitglieder vom ESN organisieren während des kompletten Semesters Veranstaltungen aller Art. Partys, Sport, Kultur, Wochenendausflüge, Wettbewerbe und bemühen sich damit der Erasmusaufenthalt so angenehm und erlebnisreich zu gestalten wie möglich.

Außerdem bekommt jeder Austauschstudent auch einen Buddy von ESN zugeteilt, der für Fragen und Hilfe vor und während des Aufenthalts bereitsteht.

Die Anreise nach Warschau ist nicht sehr aufwendig zu planen. Der Berlin-Warszawa-Express fährt 3-mal täglich und wenn man die Fahrkarte bis zu 3 Tagen vorher bucht, kostet es 30€. Die Reise dauert um die 6 Stunden.

Im Normalfall wird man von seinem Buddy von dem Bahnhof abgeholt, da ich mich aber in Warschau einigermaßen auskenne und die Sprache beherrsche, war ich auf die direkte Hilfe meines Buddys nicht angewiesen.

Das Studium ging mit einer Einführungswoche los. In dieser Woche wurden von der ESN tagsüber Ausflüge organisiert, welche die Austauschstudenten mit der Stadt und Uni vertraut machen sollten und abends wurde man in das Warschauer Nachtleben eingeführt. Zudem wurden von Mittwoch bis Freitag Infoveranstaltungen und Workshops zum Kennenlernen von den Internationalen Office der SGH angeboten. Für den Studierendenausweis musste man am besten bereits vor der Ankunft eine Gebühr von 17 PLN überweisen und konnte den bei der ersten offiziellen Veranstaltung der SGH abholen.

Ab dem Studienjahr 2017/2018 kostet die Ausstellung des Studierendenausweises zwar 5 PLN, da aber mein Ausweis von der Koordinatorin bereits vor der offiziellen Entscheidung darüber, beantragt wurde, musste ich die frühere Gebühr zahlen.

Gerade durch die Veranstaltungen in der Orientierungsphase hat man die Möglichkeit viele Leute kennenzulernen und die Stadt zu entdecken.

Um was man sich auch schon vor Antritt des Auslandssemesters kümmern sollte, ist ein Bankkonto, über das man in Polen Geld abheben kann. Es gibt da sehr viele verschiedene Möglichkeiten, die Buddys helfen dabei sehr gerne, an der Uni gibt es auch eine Filiale von einer Bank, die mit der Hochschule zusammenarbeitet.

Bezüglich der Krankenversicherung ist nicht viel zu unternehmen. Ein einfaches Schreiben an die heimische Krankenversicherung, dass man ein Auslandssemester absolviert, reicht aus.

Zusätzliche Krankenversicherungen kann man abschließen, muss man aber nicht. Diese würden zusätzlich nur spezielle Fälle absichern, wie zum Beispiel den Krankentransport von Polen in ein deutsches Krankenhaus. In Krankheitsfällen in denen ein Arzt aufzusuchen ist, kann man sich zunächst an den Arzt der SGH wenden.

2. Unterkunft

In Warschau hat man die Möglichkeit der Unterbringung in einem Studentenwohnheim oder etwas privat zu mieten.

Mit dem Studentenwohnheim sollte man sich mal auseinandersetzen. Diese Möglichkeit sollten diejenigen in Erwägung ziehen, die Gesellschaft mögen, da in „Sabinki“, wo die meisten Erasmusstudenten wohnen, sind die Zimmer in Studentenwohnheimen Mehrbettzimmer und das Badezimmer mit WC sowie die Küche werden von den Bewohnern des gesamten Stockwerkes benutzt. Das bedeutet auch, dass das Leben in einem polnischen Studentenwohnheim die Privatsphäre stark einschränkt. Zu den Vorteilen zählt jedoch besonders die zentrale Lage zwischen Hauptgebäude der SGH und dem neuen Gebäude „C“. Es ist bestimmt auch die günstigste Möglichkeit der Unterbringung in Polens Hauptstadt.

Eine Alternative für diejenigen, die doch bisschen Privatsphäre schätzen, sind private Zimmer oder Wohnungen. Falls man schon Bekannte vor Ort hat oder auch mit anderen Studenten fährt, empfiehlt es sich gemeinsam eine Wohnung zu mieten und eine WG zu gründen.

Die Preise liegen bei ca. 250 EUR pro Monat für ein Einzelzimmer.

Aktuelle Wohnungs- und Zimmerangebote von privaten und gewerblichen Anbietern in Warschau können über diverse Portale eingesehen werden, wie z.B. olx.pl. Die Website ist leider nur auf Polnisch, deshalb können polnisch sprachige Freunden hier sehr hilfreich sein.

Bei mir war die Wohnungssuche glücklicherweise sehr unkompliziert. Ich konnte bereits zwei Monate vor dem Semesterbeginn eine Wohnung reservieren. Es waren nur einige Emails notwendig und schon konnte ich mich auf eine voll möblierte Einzimmerwohnung gepflegten Stadtteil von Warschau (Bemowo) freuen. Man muss aber aufpassen, weil viele Vermieter die Kaufkraft der Erasmusstudenten sehr schätzen und viel höhere Mieten verlangen. Als Erasmusstudent sollte man auch Bezirke wie Praga Poludnie oder Zoliborz lieber vermeiden.

3. Studium an der Gasthochschule

Prinzipiell ist das Studium an der SGH verschulter als an der Uni in Deutschland. So gibt es die klassische für EUV-Studenten Kombination aus Vorlesung und dazugehörigem Tutorium/Übung nur sehr selten. In den meisten Veranstaltungen muss man eine Präsentation halten und/oder ein Essay anfertigen.

Das Studium ist im Vergleich zur Viadrina weniger Vorlesungsintensiv, erfordert allerdings dafür ein wenig mehr Selbststudium während des Semesters.

Das Modulangebot für das Bachelor- und Masterstudium ist sehr breit. Meiner Meinung nach, ist der Arbeitsaufwand der englischen Vorlesungen wenig vergleichbar mit den Vorlesungen, die auf Polnisch gehalten werden. Letztere sind anspruchsvoller und erfordern mehr Fleiß.

Der Auswahl der Module erfolgt durch Virtual Dean Office und wird in drei Phasen durchgeführt.

Die erste der insgesamt drei Phasen der Kurswahlen wird noch vor Semesterbeginn eröffnet. Sie dient dazu, die Kurse zu wählen, die man gerne belegen möchte. Die SGH fordert dazu auf, mehr Kurse auszuwählen als man tatsächlich belegen möchte. Mittels der ersten Phase stellt die Uni fest, wie viele Teilnehmer für die einzelnen Kurse erwartet werden und ob der Kurs im Semester überhaupt angeboten wird.

In der zweiten Phase erhält man dann eine Übersicht welche Kurse tatsächlich angeboten werden und es kann geprüft werden, ob es zu Überschneidungen in dem Stundenplan kommt. In dieser Phase besteht außerdem die Möglichkeit, Änderungen vorzunehmen.

Die dritte Phase erfolgt erst in der Zeit, in der man bereits vor Ort ist und die ersten Veranstaltungen stattgefunden haben. Nun besteht die letzte Möglichkeit Änderungen vorzunehmen. Da die Kursbelegung vor Ort noch verändert werden kann, lohnt es sich, in den ersten Wochen zu erproben, welche Kurse interessant sind.

Wichtig ist, dass alle Vorlesungen, die man abschließen will, in seinem Studi-Account gespeichert werden. Auch muss der online Lehrplan mit dem Learning Agreement übereinstimmen.

Es ist auch wichtig, sich die Zeiten der einzelnen Phasen zu merken, weil sonst hat man einfach die Möglichkeit verpasst, sich für die Kurse anzumelden und es kann passieren, dass in späteren Phasen einige Kurse gar nicht mehr angeboten werden oder es keine Plätze mehr gibt.

Im Rahmen des Doppelabschlusses, hat man die Module, die man an der SGH erfolgreich belegen muss um den Abschluss zu bekommen, vorgegeben. Abhängig davon, welchen Schwerpunkt man gewählt hat, gibt es eine Liste von ungefähr 10 obligatorischen Fächern und zusätzlich soll man noch ca. 8 Fächer aus entsprechenden Studienfeld wählen, sodass man auf insgesamt 60 ECTS für das ganze Studienjahr kommt. Die Listen mit dem ganzen Studienplan laut der Vereinbarung zwischen EUV und SGH kann man leicht auf der Homepage der SGH finden.

Am Ende des Semesters finden in jedem Fach zusätzlich zu den bereits erbrachten Präsentations-/Schreibleistungen eine schriftliche Prüfung statt, deren Schwierigkeitsgrad stark von den jeweiligen Dozenten abhängt.

Außerdem bieten viele Dozenten am letzten Vorlesungstag ein sogenanntes „Zero-Exam“ an, die in den meisten Fällen eine Multiple-Choice Form haben.

Für mich war es eine große Überraschung, dass die meisten meiner Professoren keine PowerPoint Präsentationen zu Verfügung gestellt haben, manche nutzten sogar keine. Es gibt zwar eine allgemeine Online-Plattform für Kommunikation und Materialaustausch zwischen Professoren und Studierenden – Niezbednik – jedoch nur einige Professoren benutzen es. Stattdessen, haben viele Professoren ihren eigenen Webseiten, auf denen sie Informationen über die Kurse online stellen.

Da die Uni sehr bekannt ist, kommen regelmäßig große Firmen zu Unternehmenspräsentationen und Recruiting-Messen in die SGH. Hervorzuheben ist auch die internationale Ausrichtung der Uni und dass die SGH Teil des angesehenen CEMS-Netzwerkes (Community of European Management Schools) ist.

Was die Infrastruktur betrifft, ist die Uni sehr gut eingerichtet. Beamer und PCs sind in jedem Vorlesungsraum zu Verfügung gestellt. Umfangreiche und gemütliche Bibliothek, Cafeteria, Schwimmbad, Fitnesscenter, studentische Vereine und sogar eine Sauna – das alles ist für Studenten frei zugänglich.

Das Hauptgebäude und Uni-Campus befinden sich im Stadtzentrum, direkt bei der Bus-, Straßenbahn- und Metrostation. Bei häufiger Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ist eine 3-Monatskarte empfehlenswert, da man kein Semesterticket von der Universität bekommt, aber bis 26 Lebensjahr von einer Ermäßigung profitieren kann.

4. Alltag und Freizeit

Zu sehen und zu erleben gibt es in Warschau und in Polen mehr als genug.

Einerseits zeigt sich Warschau sehr modern, aber gleichzeitig beeindruckt es mit sehr schönen Altstadt und diversen Denkmälern, die an die Geschichte der Stadt erinnern. Außerdem gibt es viele Parks und Grünanlagen. Besonders schön ist der Lazienki Park, egal zu welcher Jahreszeit.

Die Altstadt Warschaus zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Von den dortigen Aussichtsterrassen hat man einen herrlichen Blick auf die Weichsel und die Kathedrale im Stadtteil Praga.

Die neue Warschauer City ist das Gebiet rund um den Kulturpalast, welches sich seit der politischen Transformation in ständigem Umbruch befindet. Zu empfehlen ist ein Besuch im Empik-Megastore, direkt an der Marszalkowska Straße, wo man im obersten Stock einen wunderbaren Ausblick auf den Kulturpalast und die Warschauer Skyline hat.

Der innerstädtische Teil des Königstrakts, gesäumt von zahlreichen Kirchen und Palästen, ist gleichzeitig die schickste Adresse Warschaus. Unter anderem finden sich hier das Präsidentenpalais, die Akademie der bildenden Künste sowie der Campus der Universität Warschau.

Warschau bietet ein großes Freizeit- und Kulturangebot. Neben den typischen Sehenswürdigkeiten gibt es zahlreiche Clubs und Bars, schicke Hotels, eine interessante Künstlerszene, eine intakte Infrastruktur, moderne Wolkenkratzer, viele Museen, Einkaufszentren, Kinos, Restaurants und Sportmöglichkeiten.

Das Nachtleben bietet etwas für jeden Geschmack und Geldbeutel und die Clubszene kann in zwei Kategorien unterteilt werden. Die erste Kategorie bilden luxuriöse Clubs, in die nicht jeder reinkommt. Gehobene Kleidung und ordentliches Benehmen sind hier angebracht. Die Preiskategorie befindet sich in solchen Clubs ein wenig über dem deutschen Durchschnitt. Die andere Kategorie bilden Clubs, die vor allem durch Eines internationale Kundschaft anlocken, nämlich durch Freibier.

Eine kleine Auswahl lernt man bereits während der Orientierungswoche kennen.

Auch Shoppen lässt es sich in Warschau sehr gut, es gibt eine große Auswahl an verschiedenen Läden und Shopping Malls. Empfehlen kann ich das Einkaufszentrum „Zlote Tarasy“ im Zentrum. Diese Mall zählt zu dem größten Europa und beeindruckt v.a. durch ihre Architektur. Das gesamte Einkaufserlebnis befindet sich unter einer riesigen Glaskuppel.

Die Preise in Polen sind größtenteils niedriger als in Deutschland, vor allem bei Nahrungsmitteln.

Allerdings empfiehlt sich hier doch der Weg zu einem der großen Supermarktketten wie Tesco oder Carrefour, denn in den kleinen Supermärkten bezahlt man oft das Doppelte. Wer frisches Obst und Gemüse mag kann sich auf einem der unzähligen Märkte eindecken.

Zudem empfehle ich unbedingt das traditionelle Essen. In Polen kann man sich, bei den Preisen, auch ruhig öfters einen Restaurantbesuch gönnen. Viele gewähren auch Studentenrabatt, es lohnt sich also nachzufragen.

Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel ist hervorragend ausgebaut. Neben zahlreichen Bus- und Tramlinien gibt es zwei Metrolinien und eine dritte wird gebaut.

Monatskarten für die Transportmittel kann man sehr günstig erwerben, denn Studenten bis 26 Lebensjahr bekommen einen Rabatt von 51%. Der Rabatt gilt auch für Bahnfahrten in ganz Polen. Daher ist Reisen sehr kostengünstig, sodass man das ganze Land sehr leicht erkunden kann.

5. Fazit

Die Warsaw School of Economics hat durch ihre Qualifikation und ihre Erfolge erst an Bekanntheit und dann an Reputation gewonnen. Das Gesamtkonzept des Doppel-Master-Programms zwischen zwei renommierten Hochschulen ist am Ende der entscheidende Karrierefaktor. Natürlich muss der Student von Anfang an eine Vision oder Mission haben, um sein Studium optimal darauf auszurichten.

Vom Studienangebot ist sicherlich für jeden etwas dabei, denn die Kurse sind sehr vielseitig und die meisten Professoren geben sich Mühe, die Vorlesungen recht spannend zu machen.

Als Nachteil empfinde ich aber die Tatsache, dass die Professoren die Vorlesungsunterlagen entweder gar nicht oder mit großen Umständen zugänglich gemacht haben. Es ist wenig sinnvoll in der Vorlesung zu sitzen und schnell die Power-Point Folien abzuschreiben, anstatt sich auf den Vortrag zu konzentrieren.

Obwohl die meisten Dozenten und Mitarbeiter sehr hilfsbereit waren, kann ich es von den Mitarbeitern der Internationalen Office der SGH leider nicht sagen. Von der Betreuung vor Ort durch die Koordinatorin des Doppelabschlussprogrammes konnte ich nur anfangs gute Erfahrung sammeln, danach war die Hilfe und der Kontakt eher beschränkt.

Auf E-Mails wurde gar nicht geantwortet und man war mit organisatorischen Sachen wie z.B das Unterschreiben vom Letter of Confirmation auf sich alleine gestellt und musste selber herausfinden, wer noch außer der Koordinatorin es unterschreiben kann. Die Mitarbeiter, die die Incoming Students betreuen, haben in dem Fall auch keine Hilfe angeboten.

Rückblickend ist es auf alle Fälle ratsam wenigstens elementare Polnisch Kenntnisse zu besitzen, wenn man sich für einen Auslandsaufenthalt in Warschau entscheidet. Vor allem in vielen Alltagssituationen (Einkaufen, Restaurant, Kopieren, Bibliothek, Taxi, Sekretärinnen, Wohnheim-Rezeptionisten etc.) kommt man mit Englisch oder Deutsch überhaupt nicht weiter, obwohl die Masse an Werbungen für Sprachkurse was anderes erwarten lässt.

Persönlich habe ich solche Situationen nicht erlebt, da ich aufgrund meiner Herkunft Polnisch auf muttersprachlichen Niveau beherrsche, doch viele andere ausländische Studierende haben davon berichtet.

Im Großen und Ganzen würde ich SGH und Warschau als Zielort für das Auslandstudium recht empfehlen. Außer einigen wenigen administrativen Unannehmlichkeiten, war es für mich eine sehr lehrreiche Erfahrung, die mir geholfen hat, mich in meiner Zukunft in Hinsicht auf die Arbeit und das Studium besser zu orientieren.

Wer jedoch ein entspanntes Partysemester erwartet und mit wenig Aufwand gute Noten erzielen will, sollte die SGH allerdings nicht als Austauschuni wählen und allgemein ein Doppelabschluss nicht in Betracht ziehen.